

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 27: Binnenschiffahrt und Wasserkraft

Illustration: Schweizerische Politiker in der Karikatur
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alt-Nationalrat Otto Burger, Delsberg

im letzten Jahr auf 83,100,000 Franken veranschlagt. Die Einnahmen von Monte Carlo hingegen 112½ Millionen Fr. Die Einnahmen des Staates an Steuern sind dementsprechend. — Da wir in der Schweiz, nach der Abstimmung über die Glücksspiele, gar nicht wüßten, was mit solchem, meist von Amerikanern stammenden Gelde anzufangen wäre und unsere Moral auf philanthropischem Gebiete ja den Ausländern gegenüber viel höher steht, lehnen wir solche Einnahmen ab. Wir können nur Geld brauchen, das entweder aus Schnaps, Tabak oder sonstigen Genußmitteln in unserm eigenen höchstpersönlichen täglichen Gebrauche herausgetrunken, geraucht oder gegessen wurde.

So kann sich unsere Menschenfreundlichkeit unsern eigenen Landeskindern gegenüber am schönsten und fühlbarsten zeigen.

*

Ein Bericht aus Nidwalden besagt: Auszug aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 31. Mai 1926. Die vom Bureau namens des Rates dem Kloster St. Klara zu seinem Jubiläum übermittelten Glückwünsche werden genehmigt. — Was gedenkt man in Nidwalden aber zu tun, wenn einmal Glückwünsche übermittelt sind, die vom Regierungsrat nachträglich nicht genehmigt werden? — Nun, man wird bei der Post ein Rückzugsbegehren stellen, das 20 Rappen kostet, und die eidg. Post wird

ihr Möglichstes tun, der kantonalen Regierung ihre Glückwünsche, wenn auch etwas beschmutzt, wieder rückzustellen — alles für 20 Rappen.

*

Die Schwyzer Polizei ließ einen italienischen Automobilisten, der auf ein voranfahrendes Auto scharfe Schüsse abgegeben hatte, zwecks Erhebung einer zu deponierenden Summe nach dem italienischen Konsulat in Zürich reisen. Seither wartet das Bezirksamt in Schwyz vergeblich auf dessen Rückkehr. — Es ist dem Bezirksamt Schwyz gute Geduld zu wünschen, — wer weiß, ob mit den Jahren nicht jener italienische Automobilist durch die Gutmütigkeit der Schwyzer bezwin-